

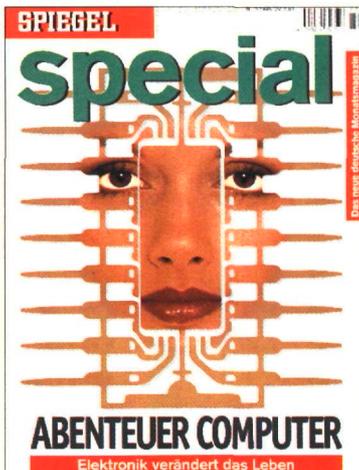
Abenteuer Computer (Heft 3/1995)

Mit großer Freude las ich das SPIEGEL special „Abenteuer Computer“. Man kann dieses Produkt als ein Standardwerk für die neunziger Jahre bezeichnen. Sie spannen einen Bogen über das gesamte Spektrum „Computer“ in all seinen für den Anwender relevanten Bereichen. Diese Reihe sollten Sie, in diesem Stil, weiterführen.

KLAUS-JÜRGEN
BAUMEISTER
FÜRSTENFELDBRÜCK

Gratuliere herzlich. Die Lektüre war erfrischend.

MARC BALMER
ZÜRICH,
UBER COMPUSERVE



Das SPIEGEL special „Abenteuer Computer“ habe ich in einem Rutsch verschlungen. Das war der beste Überblick über die laufenden und bevorstehenden Umwälzungen in Richtung Informationsgesellschaft, den ich seit langem gelesen habe. Das Heft hat mir von der ersten bis zur letzten Zeile gefallen, auch das Layout. Ich habe die Ausgabe all meinen Bekannten als Pflichtlektüre empfohlen.

DIPL.-INFORMATIKER
FRERK MEYER
HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT BERLIN

Die 7,50 Mark für das Heft haben sich gelohnt. Außer zwei aufgekochten Beiträgen aus dem SPIEGEL war alles interessant. Zwei *Wired* für den Preis einer halben, würde

ich sagen. Gott sei Dank keine Horrormeldungen wie „Siebenjähriger klaut Rede zur Lage der Nation aus NSA-Computer, Clinton sprachlos“. Weiter so!

HOLGER ZSCHENGE
BERLIN,
UBER COMPUSERVE

Ein klasse gemachtes Heft, ein kleiner Schatz in meinem Regal. Alleine der Umberto-Eco-Artikel wäre mir die 7,50 Mark wert gewesen.

HARDY RUPP
HELFANT,
UBER COMPUSERVE

Alles hochinteressant! Aber ein kleines Versehen hat mir minimal den Genuß an Ecos sehr witzigem und treffendem Beitrag getrübt: In den Anfangszeilen steht ein „Komitee für Öffentliche Gesundheit“. Nun gehe ich davon aus, daß das Original bei Eco wohl „Comitato di Salute Pubblica“ in Anlehnung an das gleichnamige Komitee während der Französischen Revolution lautet. Das Wort wurde in diesem Fall direkt aus dem Lateinischen entnommen, was zur Folge hat, daß es hier etwa „Rettung, Sicherung, Abwehr“ bedeutet.

DR. FILIPPO NARDONE
HAMBURG,
UBER COMPUSERVE

Im SPIEGEL special ist auch das sub-Netz als Zugang angegeben. Die Anschrift hat sich geändert. Die neue Adresse lautet: sub-Netz, Geschäftsstelle, Postfach 6564, 76045 Karlsruhe, Tel. 0721-69 94 78, Fax 0721-66 19 37.

HEIKO RUPP
KARLSRUHE

Schön, daß im neuen SPIEGEL special viele Autoren die Gelegenheit haben, sich wesentlich distanzierter mit dem Thema Computer zu befassen, als das gemeinhin in der PC-Presse üblich (möglichlich?) ist. Schade nur, daß beim Beitrag über Videokonferenzen viel in einen Topf geworfen wird, was nicht zusammengehört: Bildtelefone, Telearbeit, analoge und

ISDN-Leitungen, raumfüllende Videokonferenzsysteme für 100 000 Mark und PC-Videokonferenz-Produkte für 1700 Mark.

Im Gegensatz zu der genannten Telekom-Prognose, der „Multimedia“-Markt werde sich bis zur Jahrtausendwende um den Faktor 65 multiplizieren, gibt es übrigens auch weit präzisere Zahlen. Das Marktforschungsunternehmen Ovum prognostiziert beispielsweise einen Umsatzanstieg beim Verkauf von Videokonferenz-PC und -Aufrüstungssätzen in Deutschland von heute 21 Millionen Dollar auf knapp unter 600 Millionen Dollar im Jahr 2000.

RALE GRÜBER
MÜNCHEN,
UBER COMPUSERVE

Es hat mir gut gefallen, daß Sie das Thema Datenautobahn so kompetent annehmen. Man sollte wirklich aufpassen, daß große Medienmoguln nicht die Kontrolle über das Internet an sich reißen. Sonst besteht die Gefahr, daß einzelne Personen die Meinungsvielfalt untergraben, um ihre Interessen zu verbreiten.

LARS DOBLER
HILDEN,
UBER COMPUSERVE

Es gibt eine ganze Reihe offenbar stärkerer, kommerziell erhältlicher Schachprogramme, die bis zu 100 Elopunkte über Fritz 3 liegen und 200 Elopunkte vor Fritz 2. Sie bleiben im Schatten, weil Chessbase den Medienrummel perfekter beherrscht. Als Softwarehändler könnte es mir völlig egal sein,

welches Produkt Sie gerade in den Himmel heben. Als Mensch dagegen verspürt man ab und an ein altmodisches Bedürfnis nach Gerechtigkeit.

BERTHOLD SEIFRITZ
ROTTWEIL

Die SPIEGEL-special-Hefte sind eine gute Sache und so informativ wie unterhaltsam, allerdings erscheinen Eure Themen sehr männerdominiert. Wo sind sie, die Computerfachfrauen, die Internet-Nutzerinnen – und wo um Himmels willen die Textautorinnen, die allein durch ihre Präsenz nachweisen, daß Computertechnologie längst nicht mehr allein Männersache ist?

URSULA
GANZ-BLÄTTLER
ZÜRICH

Zum Titelbild: Es ist wohl kein Zufall, daß ein Frauengesicht aus dem Schaltkreis schaut. Verfügt doch der Computer über zwei Eigenschaften, die sich der Macho auch bei der Frau wünscht: bedingungsloses Gehorchen mit der Faszination des Unbekannten.

Es gibt immer noch Dinge, die man nicht kennt. Auch wenn man noch soviel über den Computer/die Frau weiß, stets übt er/sie eine gewisse Faszination aus. Politically correct ist der Titel sicher nicht. Aber Computerbenutzer sind überwiegend männlich ...

PETER BILLAND
KONSTANZ,
UBER COMPUSERVE

SPIEGEL special über Compuserve

Weit über tausend Nutzer von Compuserve haben die Gelegenheit genutzt, sich ausgewählte Beiträge aus SPIEGEL special 3/1995 „Abenteuer Computer“ auf den Computer-Bildschirm zu holen (Zugang: Compuserve-Anschluß, GO SPIEGEL). Die meistgelesenen Beiträge im März waren:

1. MS-DOS ist calvinistisch. Von Umberto Eco.
2. Hast du Nacktbilder? Pädophilie in elektronischen Teenie-Treffs.
3. Megatrends 1995. Eine special-Umfrage.
4. Computer-Quiz. Rätsel aus der binären Sphäre.
5. Das Ende der Romantik. special-Gespräch mit dem US-Futurologen Alvin Toffler.